# Le lobbying des services d'information : concept et réalité = Lobbying für die Informationsdienste : Theorie und Praxis

Autor(en): **Accart, Jean-Philippe**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 1: **Lobbying für Informationsdienste : Theorie und Praxis = Le lobbying des services d'information : concept et réalité = Il lobbismo dei servizi d'informazione : concetto e realtà**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Editorial

# Le lobbying des services d'information: concept et réalité

Jean-Philippe Accart
Rédacteur BBS-ASD

*arbido* a souhaité prolonger la réflexion entamée lors du Congrès BBS à Sierre en septembre dernier, en consacrant ce premier numéro de l'année 2008 au thème du lobbying. S'il est un sujet qui concerne directement notre profession, c'est bien le lobbying: la défense de nos intérêts face à des institutions ou individus pouvant prendre des décisions qui peuvent nous affecter est en effet un enjeu d'importance. Même si les actions de lobbying sont surtout menées à destination des décideurs politiques, plusieurs exemples dans ce numéro montrent qu'elles sont aussi destinées au public: elles servent à nous faire connaître en tant que professionnels, elles sont utiles pour nos institutions dans leur ensemble.

La BBS (maintenant BBS-ASD) a pris conscience depuis plusieurs années de l'importance de cet enjeu, elle a mené – et continue à mener – des actions ciblées, à l'instar de l'Association des archivistes suisses. Au niveau institutionnel, la Bibliothèque nationale, les grandes bibliothèques en général, les bibliothèques cantonales jouent un rôle non négligeable. Des associations professionnelles, des organismes divers mènent également des actions de lobbying: citons le Lobby suisse du livre, la Fédération suisse Lire et Ecrire, l'ASDEL, Ecopolitics, l'Association suisse des sciences humaines et sociales ... Nous avons souhaité ce numéro d'*arbido* aussi riche que possible, avec différents points de vue et exemples en Suisse.

Mais il est intéressant de voir également ce qui se fait au plan international: la présidente actuelle de l'IFLA a mis «Les bibliothèques à l'ordre du jour» comme un des points clés de son mandat. Voyons aussi les bibliothèques américaines et canadiennes: le lobbying est en effet depuis de nombreuses années un des points forts de leurs actions, avec des campagnes marketing ciblées auprès de différents publics, dont la dernière, côté des Etats-Unis, «I love libraries!». L'American Library Associations forte de ses 65 000 membres, a même créé un bureau pour le lobbying à Washington ... L'Europe n'est pas en reste: l'association européenne EBLIDA mène des actions de lobbying auprès des instances européennes, relayée par des associations nationales. La campagne «L'Autriche lit» a marqué les esprits; l'Allemagne n'est pas en reste, ainsi que la France.

Ce panorama, loin d'être exhaustif, donne suffisamment de points de comparaisons, et nous démontre que la Suisse est bien positionnée en termes de réflexion et d'action sur le lobbying.

## Editorial

# Lobbying für Informationsdienste: Theorie und Praxis

**Jean-Philippe Accart**
**Redaktor BBS-SVD**

*arbido* wollte die Überlegungen, die vergangenen September im Rahmen des BBS-Kongresses in Sierre angestossen wurden, weiter vertiefen. Die erste Nummer des Jahres 2008 wurde deshalb dem Thema Lobbying gewidmet. Wenn es ein Thema gibt, das unseren Berufsstand direkt betrifft, so ist es das Lobbying: Die Verteidigung unserer Interessen gegenüber Institutionen und Einzelpersonen, welche Entscheidungen treffen, die uns direkt betreffen, ist in der Tat eine zentrale Herausforderung. Auch wenn sich Lobbyingaktivitäten in erster Linie an politische Entscheidungsträger richten, so zeigen doch mehrere Beispiele im vorliegenden Heft, dass auch die breite Öffentlichkeit in Lobbyingaktivitäten einbezogen werden muss und kann. Lobbyingaktivitäten, die sich an die gesamte Bevölkerung wenden, zeigen, dass wir professionelle Arbeit leisten und unseren Institutionen in ihrer Gesamtheit nützlich sein werden.

Der Verband BBS (jetzt BBS-SVD) ist sich der Wichtigkeit der Aufgabe seit mehreren Jahren bewusst, er führt diese gezielten Aktionen durch (und wird das auch weiterhin tun), genauso wie der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA. Auf institutioneller Ebene spielen die Nationalbibliothek, die grossen Bibliotheken ganz allgemein sowie die Kantonsbibliotheken eine nicht zu unterschätzende Rolle. Berufsverbände und verschiedene andere Körperschaften unternehmen ebenfalls Lobbyingaktivitäten. Erwähnt seien an dieser Stelle die Buchlobby Schweiz, der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben, ASDEL, Ecopolitics und die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Wir möchten mit der vorliegenden Nummer eine möglichst grosse Bandbreite abdecken und zahlreiche Standpunkte und Beispiele aus der Schweiz vorstellen.

Interessant wird es aber auch zu sehen, was auf internationaler Ebene alles unternommen wird: So hat z. B. die gegenwärtige Präsidentin des Weltverbands der Bibliotheken IFLA die Forderung «Bibliotheken auf die Tagesordnung» als Schlüsselthema für ihre Präsidentschaft bezeichnet. Es lohnt sich aber auch, einen Blick auf die amerikanischen und kanadischen Bibliotheken zu werfen: Diese betreiben schon seit Jahren ein starkes Lobbying, mit konzentrierten Marketingaktionen, die sich an unterschiedliche Zielpublika richten. In den USA laufen die aktuellen Aktivitäten unter dem Motto «I love libraries!». Der amerikanische Bibliotheksverband mit seinen 65 000 Mitgliedern unterhält sogar ein eigenes Büro für Lobbying in Washington ... Europa steht dem in nichts nach: Der europäische Dachverband der Bibliotheken EBLIDA führt, unterstützt von den nationalen Verbänden, bei den diesbezüglichen europäischen Instanzen ebenfalls Lobbyingaktionen durch. Die Kampagne «Österreich liest» hat die Leute erreicht, Deutschland hat ein Gleiches getan, ebenso Frankreich.

Der in diesem Heft gezeigte Überblick kann nicht vollständig sein. Er liefert aber ausreichend Vergleichsmöglichkeiten, und er zeigt, dass die Schweiz in Sachen Strategie und Umsetzung im Bereich Lobbying gut dasteht.